

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 117 (1991)  
**Heft:** 2  
  
**Artikel:** Souvenirs  
**Autor:** Kutter, Markus  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-596720>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Souvenirs

VON MARKUS KUTTER

Ich schlief gewiss auch unterm Zwetschgenbaum  
und weiss den Duft von frischgemähtem Heu.  
Durchs Astloch sah ich in den Abstellraum.  
Die Mutter zeigte mir ein Männertreu.

Wenn das Gewitter kam, so kroch ich auch  
ganz tief ins Federbett. Die Milch gerann.  
Der toten Amsel grub ich unterm Strauch  
ein Grab. Der Nachbar war ein toller Mann.

Im Büchlein für den Schwamm lag eine Bohne.  
Für Schulausflüge gab's die SBB.  
Soldaten schossen, liessen die Patrone  
zurück im pickelhart gefrorenen Schnee.

Die Schwestern sangen Lieder, und es brannte  
am Abhang vor dem Wald ein Riesenfeuer.  
Der Lehrer schilderte das Altbekannte,  
bei Regen traf man sich in einer Scheuer.

Ich lernte dann, dass ich als Schweizerknabe  
geboren sei, verstand das rote Tuch  
mit seinem weissen Kreuz als eine Gabe  
von weither – eine Art von Liederbuch.

Seit Jahren hab' ich nicht mehr drin gelesen.  
Jetzt kommt mir die Erinnerung ganz nah:  
Das ist doch eigentlich sehr schön gewesen –  
und schau, die Melodien sind noch da.